genius loci TOUR



Alessandro Manzoni

Mailand, Italien

*** 07.03.1785**
† **22.05.1873**

Foto: Wikimedia Commons/Francesco Hayez, 1841 (Ausschnitt)

Den Menschen erkennt man
an seinen Taten.

www.casadelmanzoni.it

Alessandro Manzonis berühmter Roman „Die Verlobten“ (I Promessi Sposi) gilt als literarisches Schlüsselwerk der italienischen Einheitsbewegung des 19. Jahrhunderts. Im Mittelpunkt stehen zwei junge Leute aus dem einfachen Volk, Lucia und Renzo, deren geplante Hochzeit durch die begehrlichen Machenschaften des Feudalherrn Don Rodrigo hintertrieben wird. Das Liebespaar flieht vor dem skrupellosen Machthaber, wird auseinandergerissen und findet am Ende nach vielen Hindernissen und Widrigkeiten wieder glücklich zusammen.

Obwohl die Handlung des Romans zwei Jahrhunderte früher angesiedelt ist, steht das Schicksal des Paares wohl stellvertretend für das Schicksal des politisch zersplitterten, unter Fremdherrschaft leidenden Italien, das in der Freiheitsbewegung (Risorgimento) zum Happy End, zur nationalen Einigung, findet.

Manzoni war ein vehementer Verfechter der Vereinigung Italiens, zu der seiner Meinung nach auch eine einheitliche, allgemein verständliche Sprache gehörte. Sein mehrfach überarbeiteter Roman, von allen Dialektspuren bereinigt, war ein wichtiger Beitrag zur nationalen Identitätsstiftung und zur Schaffung einer italienischen Nationalsprache. Er wurde weit über Italien hinaus bekannt. Goethe etwa lobte ihn überschwänglich und trug maßgeblich dazu bei, dass der Roman auch in Deutschland bekannt wurde.

Alessandro Manzoni wuchs nach der frühen Trennung seiner Eltern in kirchlichen Internaten auf. Im Alter von zwanzig Jahren zog er zu seiner Mutter nach Paris. Dort bewegte er sich in antiklerikalen, freiheitlich gesinnten Kreisen. Erste Gedichte entstanden.

1808 heiratete er die Genfer Bankierstochter Henriette Blondel, die schon bald vom Calvinismus zum Katholizismus konvertierte. Unter ihrem Einfluss wandte sich auch Manzoni erneut dem katholischen Glauben zu und verfasste in der Folge religiöse Hymnen, die Ode „Der fünfte Mai“ zu Ehren Napoleons sowie zwei historische Dramen. Mit seinem einzigen Roman allerdings erreichte er den Zenit seines literarischen Schaffens.

Aus der Ehe mit Henriette gingen neun Kinder hervor. Nach deren Tod heiratete Manzoni 1837 die Witwe Teresa Borri. Manzoni, selbst Einzelkind, führte im Kreis seiner Großfamilie ein skandalfreies, um Aufrichtigkeit, Patriotismus und Christlichkeit bemühtes Leben – entsprechend dem Rat, den er im Roman seinem jungen Renzo erteilen lässt: „Den Menschen erkennt man an seinen Taten“, heißt es da, „denn das Leben ist der Prüfstein der Worte.“

Sein Stadthaus mitten in Mailand mit repräsentativer Terrakotta-Fassade, in dem er von 1814 bis 1873 lebte, bot viel Raum für Familie, Freunde und Bedienstete. Hier empfing der Hausherr zahlreiche Gäste, darunter Garibaldi und Verdi. Sein Arbeitszimmer im Parterre ist im Original erhalten, ebenso sein Schlafzimmer im Obergeschoss. Zahlreiche Gemälde, Erinnerungsstücke, Werkausgaben und Originalmanuskripte ergänzen die Ausstellung.

Manzoni starb im Alter von 88 Jahren – hochverehrt und hochgerühmt. Anlässlich seines ersten Todestags 1874 wurde ein Requiem uraufgeführt, das Verdi zu seinen Ehren komponiert hatte.

















© geniusloci-tour.com 2024